

**Weisung
des Stadtrates an den Gemeinderat**

Verein Fabrikjazz Zürich, Beitrag 2010 bis 2011**1. Zweck der Weisung**

Mit der vorliegenden Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat die Fortsetzung und gleichzeitige Erhöhung der Ende 2009 ablaufenden jährlichen Subvention von derzeit Fr. 104 300.– um Fr. 30 000.– auf Fr. 134 300.– für die Jahre 2010 und 2011. Die Subvention soll zudem ab 1. Januar 2011 der Teuerung angepasst werden.

Der Verein Fabrikjazz Zürich gehört zu den renommiertesten Jazzveranstaltern auf dem Platz Zürich. Er wurde 1981 von erfahrenen Konzertorganisatoren und Musikschaaffenden mit dem Ziel gegründet, dem zeitgenössischen Jazz sowie der improvisierten Musik ein öffentliches Podium zu schaffen. Gründungsmitglied war unter anderen auch die Pianistin Irène Schweizer, die 1991 den Kunstpreis der Stadt Zürich erhielt. Bis heute veranstaltete der Verein Fabrikjazz Zürich Konzerte mit über 680 Gruppen, darunter zahlreiche, in denen Schweizer Musikerinnen und Musiker im Zusammenspiel mit weltbekannten Persönlichkeiten des internationalen Jazz ihr Können unter Beweis stellen konnten.

Zwei wichtige Programmpunkte des Vereins sind das Taktlos Festival, das seit 1984 jeweils im Frühsommer durchgeführt wird, sowie das seit 2002 mit der Zürcher MusikerInnen-Organisation «Ohr» gemeinsam veranstaltete Unerhört!-Festival, welches jeweils Ende November stattfindet. Für die Durchführung des Unerhört!-Festivals hat sich 2007 ein eigener Verein konstituiert, dem nebst anderen Irène Schweizer, Omri Ziegele und Dieter Ulrich angehören.

Beide Anlässe stossen nicht nur in Zürich, sondern auch in der restlichen Schweiz und im nahen Ausland auf eine sehr gute Resonanz. Die Konzerte des Taktlos Festivals werden regelmässig zu einem späteren Zeitpunkt auf DRS2 ausgestrahlt.

2. Das Verhältnis des Vereins Fabrikjazz Zürich zur Roten Fabrik sowie zu anderen Jazzveranstaltern

Der Verein Fabrikjazz Zürich ist ein Verein mit nichtwirtschaftlichem Zweck i. S. v. Art. 60ff. ZGB und somit ein eigenständiger Veranstalter. Im Verlauf der Jahre wurden seine Konzertveranstaltungen zu einem wichtigen Programmteil des Kulturzentrums Rote Fabrik. Gelegentlich bespielt der Verein aber auch Bühnen im Sphères (Buch-Bar) und im Kunstraum Walcheturm. Teile des Unerhört!-Festivals finden seit 2006 auch im Jazzclub Moods und dem Bürgerasyl Pfrundhaus statt. 2007 ist der Mehrspur Musikclub dazugekommen. Zusätzlich werden einzelne Festivalacts an regionalen Mittel- und Musikschulen des Kantons Zürich vorgestellt.

Der Verein Fabrikjazz Zürich hat in der Roten Fabrik eine ideale Experimentier-Plattform sowohl für die Musikerinnen und Musiker als auch für das Publikum gefunden. Die Programmierung konzentrierte sich denn auch im Verlauf der Jahre immer mehr auf die Präsentation von grenzüberschreitender Musik, die sich insbesondere im

Bereich Moderne E-Musik, Elektronik, experimentelle Pop/Rockmusik und Improvisation bewegt. Deshalb konkurrenziert der Verein Fabrikjazz Zürich auch nicht den Jazzclub Moods, dessen Programm stilistisch breiter ist und eine ausgewogene Palette verschiedener Jazzrichtungen präsentiert.

3. Tätigkeit des Vereins Fabrikjazz Zürich

Gemäss Statuten bezweckt der Verein Fabrikjazz Zürich «die Förderung der improvisierten Musik im Raum Zürich». Schwerpunkt der Programmierung ist die Präsentation der «europäischen freien Musik sowie aktuelle Tendenzen in der Jazzentwicklung». Die lokale Szene ist wesentlicher Bestandteil der Programmierung. Im Laufe der langjährigen Tätigkeit haben sich in der Praxis folgende Grundsätze herausgebildet:

- Präsentation der Zürcher Musikszene und der Schweizer Musikerinnen und Musiker im internationalen Zusammenhang
- Präsentation der internationalen Jazz-Avantgarde
- Integration von Musikerinnen in Konzerte und Festivals
- Festlegung von thematischen Schwerpunkten
- Durchführung des Taktlos Festivals und des Unerhört!-Festivals

4. Finanzielle Verhältnisse des Vereins Fabrikjazz Zürich

Der Verein Fabrikjazz führt eine eigenständige Buchhaltung. Die Subventionen werden auf das PC-Konto des Vereins überwiesen. Seine Aktivitäten werden zudem mit Mitteln aus dem IG Rote Fabrik-Kredit unterstützt. Die Höhe dieses Beitrags wird an der Budgetdebatte der IG Rote Fabrik jedes Jahr neu festgelegt und betrug in den letzten vier Jahren durchschnittlich Fr. 25 000.– pro Jahr. Der Verein Fabrikjazz Zürich erwirtschaftete bis anhin etwa ein Viertel seiner Gelder durch den Verkauf von Eintrittskarten. Für einzelne Konzerte, das Taktlos Festival und das Unerhört!-Festival stehen jeweils Beiträge von Stadt und Kanton Zürich, der Pro Helvetia und weiterer privater Stiftungen oder Institutionen zur Verfügung. Vom Präsidentialdepartement wurde der Verein in den Jahren 1984 bis 1986 mit Beiträgen und Defizitgarantien von durchschnittlich Fr. 40 000.– pro Jahr subventioniert. In den Jahren 1991, 1994, 1997 und 2000 bewilligte der Gemeinderat jeweils einen auf drei Jahre befristeten, jährlich wiederkehrenden Beitrag von Fr. 70 000.–. 2003 erhöhte der Gemeinderat diesen Betrag für die Jahre 2004 und 2005 auf Fr. 100 000.–. Dieser Betrag wurde vom Gemeinderat am 13. Juli 2005 auch für die Jahre 2006 bis 2009 bewilligt. Im Leitbild für die städtische Kulturförderung 2008 bis 2011 ist für die Jahre 2010 und 2011 eine Erhöhung um Fr. 30 000.– vorgesehen.

4.1 Jahresrechnung 2008

Ausgaben	Fr.
Gage	76 300
Reisespesen	9 300
Verpflegung	8 500
Unterkunft	13 900
Technikmiete und Licht	15 800
Plakate, Broschüren, Versand, Website	35 600
Inserate, Dokumentation, Tonaufnahmen	31 700
Suisa	3 900
Quellensteuer	5 300
Organisationsspesen, Porti, Telefon	12 300
Löhne externe	29 900
Total Ausgaben	242 500

Einnahmen	Fr.
Billetteinnahmen	48 900
Beiträge Dritter	37 000
Total Einnahmen	85 900
Defizit	156 600
Ausgleichszahlungen Verein Fabrikjazz	31 600
Defizitdeckung Beitrag IG Rote Fabrik	21 571
Beitrag Präsidialdepartement (inkl. Teuerung)	103 429

4.2 Rahmenbudget für die Jahre 2010 bis 2011

Auf der Grundlage des Rechnungsergebnisses 2008 wurde das folgende Rahmenbudget für die Jahre 2010 bis 2011 ausgearbeitet:

Ausgaben	Fr.
Gagen	78 000
Reisespesen	11 000
Verpflegung	9 000
Unterkunft	14 000
Technikmiete und Licht	15 000
Plakate, Broschüren, Versand, Website	36 000
Inserate, Dokumentation, Tonaufnahmen	28 000
Suisa	4 000
Quellensteuer	5 000
Organisationsspesen, Porti, Telefon	12 000
Löhne externe	28 000
	240 000
Einnahmen	Fr.
Billetverkauf	50 000
Beitrag IG Rote Fabrik	25 000
Beiträge Dritter	35 000
Defizit, gedeckt durch Beitrag PRD	134 000
	244 000

5. Abschluss einer Leistungsvereinbarung

Mit dem Verein Fabrikjazz Zürich wird gemäss Richtlinien des Präsidialdepartements ein Leistungsvertrag abgeschlossen. Dieser umschreibt die zu erbringenden Leistungen sowohl des Präsidialdepartements als auch des Vereins Fabrikjazz. Er enthält zudem einen Abschnitt über die Leistungskontrolle.

5.1 Leistungen der Stadt Zürich

Die Stadt Zürich unterstützt den Verein Fabrikjazz 2010 und 2011 mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 134 000.–.

5.2 Leistungen des Vereins Fabrikjazz

Der Verein verpflichtet sich, seine Konzert- und Festivalveranstaltungsaktivitäten auf der Grundlage seiner Vereinsstatuten durchzuführen. Dazu gehören folgende Aufgaben:

- Veranstaltung des einmal jährlich stattfindenden Taktlos Festivals in der Roten Fabrik, welches die Präsentation internationaler und nationaler Musikerinnen und Musiker des zeitgenössischen Jazz sowie der improvisierten Musik beinhaltet.
- Veranstaltung des einmal jährlich stattfindenden Unerhört!-Festivals in der Roten Fabrik in Zusammenarbeit mit dem Verein Unerhört!. Hier steht verstärkt die Präsentation von lokalen und internationalen Musikerinnen und Musikern im Zentrum.
- Veranstaltung von mindestens fünf weiteren Konzerten pro Jahr
- Förderung der improvisierten Musik im Raum Zürich
- Präsentation der Zürcher Musikszene und der Schweizer Musikerinnen und Musiker im internationalen Zusammenhang

- Präsentation der internationalen Jazz-Avantgarde und neuer, grenzüberschreitender Stile
- Kontinuierliche Integration von Musikerinnen in Konzerten und Festivals

5.3 Leistungskontrolle

Die Popkreditkommission verfolgt die Arbeit des Vereins Fabrikjazz und überprüft die Leistungen. Der Verein Fabrikjazz stellt dem Präsidialdepartement jeweils bis spätestens Ende März einen detaillierten Bericht über die Tätigkeiten im Vorjahr sowie die vorgesehenen Aktivitäten im laufenden Jahr zu.

Der Bericht soll Aufschluss geben über die Einhaltung der gesteckten Ziele.

Für die Bewertung der erbrachten Leistungen werden folgende Kriterien in Betracht gezogen:

- Professionalität der Veranstaltungstätigkeit (künstlerische, administrative und organisatorische Kompetenz, einschliesslich Hausführung)
- Relevanz der Konzertreihe
- Innovativer Ansatz der Projekte und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit der freien Musikszene
- Resonanz in der Öffentlichkeit

6. Gesamtbeurteilung

Der Verein Fabrikjazz Zürich ist als kontinuierlicher Konzertveranstalter ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in der Stadt Zürich. Er pflegt und präsentiert einen exquisiten Bereich des zeitgenössischen Musikschaffens, der in Zürich eine grosse Anhängerschaft gefunden hat. Seine Konzertreihen sind die ideale Ergänzung der Aktivitäten anderer Jazzveranstalter auf dem Platz Zürich.

Zudem ergänzen seine Aktivitäten den Veranstaltungskatalog der Roten Fabrik und tragen zur Attraktivität des Kulturzentrums bei. Der international hohe Bekanntheitsgrad der Roten Fabrik als kulturelle Institution ist somit nicht zuletzt auch den Aktivitäten des Vereins Fabrikjazz Zürich zu verdanken. In Anbetracht der in den letzten Jahren geleisteten Arbeit und des erzielten künstlerischen Erfolgs sowie der grossen Resonanz in der Öffentlichkeit rechtfertigt sich die Fortsetzung und Anpassung des Jahresbeitrags um Fr. 30 000.– für die Jahre 2010 und 2011.

Die Verlängerung der Subvention um lediglich zwei Jahre statt der vier Jahre gibt dem Verein Fabrikjazz die Möglichkeit, sich für die Zeit ab 2012 neu zu orientieren. So wird zu prüfen sein, ob die Finanzierung des Festivals Unerhört!, die bisher über den Popkredit erfolgte, in die Subvention aufgenommen werden kann. Im Weiteren ist den kontinuierlich steigenden Kosten für die Durchführung von Konzerten und Festivals Rechnung zu tragen (u. a. Werbung, Plakataushang, Hotels, Catering). Einzig die Gagen für Musikerinnen und Musiker stagnieren seit den 1990er-Jahren. Eine für die Zeit ab 2012 erneut angepasste Subvention könnte dazu beitragen, dieses Ungleichgewicht ins Lot zu bringen.

Die beantragte Subventionserhöhung von Fr. 30 000.– für die Jahre 2010 und 2011 ist im städtischen Voranschlag 2010 eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Der Jahresbeitrag an den Verein Fabrikjazz Zürich wird für die Zeitperiode 2010 bis 2011 von Fr. 104 300.– um Fr. 30 000.– auf Fr. 134 300.– (Indexstand 31. Dezember 2009) erhöht.**
- 2. Der Beitrag wird ab 1. Januar 2011 nach Massgabe des Zürcher Lebenskostenindex der Teuerung angepasst.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrates
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy